Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung.

Achtundsiebzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 16.) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 14, in Gnesen bei Th. Spindler, in Grätz bei L. Streisand, in Breslau bei Emil Kabath.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M. Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien bei G. L. Daube & Co. — Haasenstein & Vogler, — Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank."

Nr. 195.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Donnerstag, 18. März (Erscheint täglich drei Mal.)

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1875.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 18. März.

r. **In der Stadtverordnetensitzung** am 17. März waren anwesend 33 Mitglieder; der Magistrat war vertreten durch den Bürgermeister Herse, und die Stadträthe v. Chlebowski, Dr. Loppe, Rump und Stenzel. Den Vorsitz führte Justizrath Pilet, als Schriftführer fungirt an Stelle des Kanzleidirektors Göbbels, welcher erkrankt ist, Kaufmann A. Peltesohn. Nach Erledigung einiger geschäftlichen Angelegenheiten wird in die Tagesordnung eingetreten.

In Betr. der Wahl eines unbesoldeten Magistratsmitgliedes in Stelle des verstorbenen Stadtrath Schulz theilt Kaufmann Wilh. Kantorowicz mit, daß diese Angelegenheit noch nicht genügend vorbereitet sei, und beantragt demnach Vertagung. Rechtsanwalt Mützel schließt sich diesem Vertagungsantrage bei, da einerseits die unbesoldeten Magistratsmitglieder, denen neuerdings sämmtliche Dezernate entzogen worden sind, überhaupt Nichts mehr zu thun haben, und sich demnach eine Vertagung der Wahl auf recht lange Zeit empfehle, andererseits aber auch durch die Wahl der Versammlung muthmaßlich eine recht tüchtige Kraft entzogen werden würde. Es wird demgemäß die Vertagung beschlossen.

Ueber den Antrag, betr. die Prüfung der Einführung des Dr. Petrischen Verfahrens, bezüglich der Desinfektion, Abfuhr und Verwerthung der Exkremente in hiesiger Stadt, berichtet Oberlehrer Dr. Brieger, und kommt dabei, unter Hinweis auf den von Professor Dr. Szafarkiewicz neulich gehaltenen Vortrag über das Dr. Petrische Verfahren, auf seinen früheren Antrag zurück, eine aus fünf Mitgliedern bestehende gemischte Kommission zu wählen, welche zu erwägen habe, in welcher Weise die Kanalisation mit dem Dr. Petri'schen Verfahren derartig zu verbinden sei, daß dadurch die Steuerlast nicht übermäßig erhöht werde. Der Antragsteller hebt hierbei ausdrücklich hervor, daß er durchaus kein Gegner der Kanalisation sei. — Apotheker Reimann ist gegen diesen Antrag, da die Kanalisation unserer Stadt durchaus nothwendig sei und nicht länger aufgeschoben werden könne; Kaufmann Löwinsohn ist gleichfalls gegen Ueberweisung der Angelegenheit an eine Kommission und empfiehlt Anstellung eines Versuches mit dem Dr. Petri'schen Verfahren im städtischen Krankenhause; ebenso spricht sich Rechtsanwalt Mützel gegen die Ueberweisung an eine Kommission aus, da hierdurch die Kanalisationsangelegenheit nur in die Länge gezogen werden würde. — Bürgermeister Herse legt den Standpunkt des Magistrats in Betreff des Petri'schen Verfahrens dar. Der Magistrat gehe von der Ansicht aus, daß in unserer Stadt die Kanalisation schon wegen des Haus-, Regen- und Grundwassers unumgänglich nothwendig sei und daß bei Einführung des Dr. Petri'schen Verfahrens überdies noch die Tonnenabfuhr sowie die Zufuhr von Stoffen behufs Vermischung mit den Fäkalien erforderlich sein würde. Da hierdurch ganz außerordentliche Kosten erwachsen würden, so ist der Magistrat gegen Einführung des Dr. Petri'schen Verfahrens, kann sich auch mit dem Gedanken der Errichtung einer Versuchsstation für dieses Verfahren nicht befreunden, da es nicht Aufgabe unserer Kommune sein könne, kostspielige und zwecklose Experimente anzustellen. — Dr. Brieger zieht hierauf seinen obigen Antrag zurück.

Die am Kämmereiplatz gelegenen Brodverkaufsstellen Nr. 18 und Nr. 1 sind, wie Kommissionsrath M. Cohn mittheilt, in dem neulich abgehaltenen Termine für je 12½ Thlr. verpachtet worden. Die Versammlung erklärt sich mit diesem Pachtgebote einverstanden und ertheilt den Zuschlag.

In Betreff der Marktpreisfeststellung in hiesiger Stadt theilt Kaufmann M. Czapski mit, daß nach längeren Verhandlungen der Magistrat auf Grund einer Verfügung der k. Regierung die Marktkommission aufgelöst habe und daß seitdem vom 1. d. M. ab die Marktpreise von der Polizeibehörde festgestellt werden. Die Versammlung nimmt hiervon Kenntniß.

Ueber die Bewilligung von Remunerationen für die bisherige provisorische Vertretung der Stadtinspektorstelle berichtet Kaufmann Sal. Löwinsohn. Darnach hat der Magistrat, nachdem bereits im vorigen Jahre an Remunerationen für diese Vertretung dem Marstallschaffner Albold, dem Bau-Assistenten Kahle und dem Lazarethinspektor Toporski 275 Thlr. bewilligt worden waren, aufs Neue Remunerationen in Gesammthöhe von 150 Thlr. beantragt, da der neue Stadtinspektor erst zum 14. Januar d. J. in sein Amt eingetreten sei. Der Referent spricht sich gegen, Apotheker Reimann für Bewilligung dieser Remunerationen aus. Schließlich wird der Magistratsantrag abgelehnt.

Zum Mitgliede des Vorstandes der hiesigen Wittwen- und Waisenkasse für Elementarlehrer wird auf Antrag des Buchhändlers Türk der Kaufmann Kleemann gewählt.

Ueber die Verlegung der Wasserwerke vom Gasanstalts-Grundstücke nach der Bernhardiner Wiese und die Bewilligung der Kosten zum Bau dieser Werke berichtet Steuerrath Neukranz im Namen der Baukommission. Nach dem Antrage der Direktion der Gas- und Wasserwerke, welcher vom Magistrat befürwortet wird, sollen die Wasserwerke nach den Berhardiner Wiesen verlegt werden, wozu vorläufig 48,000 Thlr. erforderlich sind; dafür soll ein Maschinenhaus mit einer neuen Maschine errichtet, ein großer Sammelbrunnen angelegt und eine Rohrverbindung zwischen alten und neuen Wasserwerken hergestellt werden. Die Baukommission hat nun die Lokalverhältnisse in Augenschein genommen und ist der Ansicht, daß es auf dem Gasanstaltsgrundstücke durchaus nicht, wie der Magistrat behauptet, an Raum zur Erweiterung der Gasanstalt bei gleichzeitiger Beibehaltung der Wasserwerke fehle, indem dort viele Plätze unbenutzt seien und sogar sich Gärten befinden. Die Verlegung der Wasserwerke nach den Bernhardiner-Wiesen werde aber nicht 48,000, sondern mindestens ca. 130,000 Thlr. kosten, indem neue Filter anzulegen seien, auch die Wassergewinnung mit Schwierigkeiten verknüpft sein werde, die Inundation störend wirken werde 2c.; auch seien zuvor Bohrversuche anzustellen, die mehrere tausend Thaler kosten würden. Die Baukommission sei deswegen gegen die Verlegung der Wasserwerke. Daß diese aber erweitert werden müssen, stehe unzweifelhaft fest. Es sei deswegen die Baukommission mit der Anschaffung einer neuen Maschine für den Preis von 10 800 Thlr. einverstanden, da die alte Maschine bereits mit voller Kraft arbeiten müsse und eine Reservemaschine erforderlich sei. Zur Aufstellung dieser Maschine und des dazu nöthigen Maschinenhauses sei auf dem Gasanstalts-Grundstück hinlänglicher Platz vorhanden und zwar dort, wo gegenwärtig die Kohlenschuppen stehen, die ganz gut dorthin verlegt werden könnten, wo sich gegenwärtig Gärten befinden. Jedenfalls sei aber an eine Erweiterung der Wasserwerke nicht eher zu denken, als bis die Kanalisation eingeführt werde; denn Wasserzuführung ohne Wasserabführung sei, wie man dies während des diesjährigen Winters auf den Straßen unserer Stadt aufs Deutlichste gesehen habe, ein Unding. Die Kommission empfehle demnach folgenden Antrag: „1) Die Stadtverordneten-Versammlung erachtet die Verlegung der Wasserwerke von dem Gasanstalts-Grundstücke nach den Bernhardinerwiesen weder für zweckmäßig noch geboten, und versagt deshalb hierzu die Genehmigung. 2) Dieselbe hält die Anschaffung einer neuen Reservemaschine und die Erbauung eines Maschinenhauses auf dem Gasanstaltsgrundstücke im möglichsten Anschlusse an die alten Wasserwerke für nothwendig, und bewilligt die zur Anschaffung dieser Maschinen beantragte Summe von 10,800 Thlr., während sie sich die Bewilligung der Kosten für ein Maschinenhaus bis zur Vorlage eines speziellen Kostenanschlages vorbehält. 3) Endlich erachtet die Versammlung jede weitere Vergrößerung der Wasserwerke gegenwärtig und so lange für unzulässig und nachtheilig, bis das Projekt für die Kanalisation festgestellt und von der Versammlung genehmigt worden; und sie ersucht deshalb den Magistrat, dies Projekt unverzüglich zur Vorlage zu bringen." — Kaufmann Löwinsohn beleuchtet den Antrag der Direktion der Gas- und Wasserwerke vom Standpunkte der Finanzkommission, hebt hervor, daß in der Vorlage der Nachweis der Nothwendigkeit der Verlegung nicht geführt sei; vermißt einen detaillirten Kostenanschlag für die beabsichtigte Verlegung, und beantragt daher, die Angelegenheit nochmals an den Magistrat zurückgehen zu lassen, dagegen die 10800 Thlr. zur Anschaffung einer neuen Maschine zu bewilligen. Gleichzeitig spricht er den Wunsch aus, daß die Quellwasserleitung, welche das Wasser aus dem Glazis des Kernwerks nach der Stadt leite, mehr gefördert und ausgenutzt werde. — Es entwickelt sich nun eine längere Diskussion über diese Angelegenheit. Apotheker, Medizinal-Assessor Reimann und Kaufmann Wilh. Kantorowicz empfehlen die Verlegung der Wasserwerke, da diese an der bisherigen Stelle keinen günstigen Platz haben, auch der Baugrund auf der Bernhardinerwiese unzweifelhaft gut sei; Beide empfehlen die Annahme des Löwinsohn'schen Antrages. Für die Verlegung sprechen ferner Stadtbaurath Stenzel und Bürgermeister Herse, wobei der letztere hervorhebt, daß die Kanalisation der Stadt zwar eine fest beschlossene Sache sei, daß aber auch die Erweiterung der Wasserwerke unzweifelhaft nothwendig sei, und daß die von der Baukommission vorgeschlagene Erweiterung nur ein halbes Werk sein und sich bald als unzureichend erweisen werde. Rechtsanwalt Mützel und Posthalter Gerlach empfehlen die Annahme des Antrages der Baukommission, Dr. Brieger spricht sich für den Antrag der Finanzkommission aus. — Nach längerer Diskussion werden zur Anschaffung einer Maschine 10,800 Thlr. aus den Fonds der Gasanstalt bewilligt, und der Beschluß gefaßt, den Magistrat um nähere sachliche und finanzielle Begründung des Antrages der Direktion der Gas- und Wasserwerke zu ersuchen; auch wird derselbe gebeten, die Quellwasserleitung aus dem Glazis des Kernwerks mehr als bisher zu fördern und auszunutzen.

Für die bevorstehende Ersatzwahl eines Stadtverordneten werden zu Beisitzern Kaufmann H. Markus und Posthalter Gerlach, zu Stellvertretern Kaufmann Oberfelt und Kaufmann Kleemann gewählt.

— **Friedrich-Wilhelms-Gymnasium.** Der für das Schuljahr 1874/75 erstattete Jahresbericht des k. Friedrich-Wilhelms-Gymnasium, mit welchem Direktor Dr. Schwartz zu der am 20. und 23. d. stattfindenden öffentlichen Prüfung einladet, enthält einen Artikel „Welche Aufgabe soll die Mathematik in der Gymnasialerziehung erfüllen" vom Oberlehrer Dr. Kretschmer, eine mathematische Abhandlung von demselben, Schulnachrichten und außerdem eine Beilage, enthaltend: Materialen zur prähistorischen Kartographie der Provinz Posen (Zusammenstellung der Funde und Fundorte) vom Direktor. Den Schulnachrichten entnehmen wir Folgendes: die jetzige Frequenz der Anstalt umfaßt 768 Schüler, welche in 19 Kl., von denen 4 auf die Vorschule und 15 auf das eigentliche Gymnasium kommen, von 27 Lehrern unterrichtet werden. Von diesen Schülern sind 657 einheimisch und 111 auswärtige, der Konfession nach 363 evangelisch, 26 katholisch und 379 jüdisch. Die Abiturientenprüfung bestanden zu Michaelis 1874 6 und zu Ostern 1875 gleichfalls 6 Oberprimaner. Der Bericht enthält ferner die bereits bekannten Veränderungen im Lehrerkollegium, die veranstalteten Schulfeierlichkeiten, die wichtigeren Verfügungen der Behörden, die Lehrverfassung, die Aufgaben für die Abiturientenprüfung, wissenschaftliche Sammlungen u. s. w. Das Schuljahr wird den 23. d. geschlossen, das neue beginnt den 7. April.

— **Der „Wiarus"** macht zur Ernennung des Grafen Ledóchowski zum Kardinal folgende Bemerkungen, die mit den enthusiastischen Auslassungen des „Kuryer Poznański" nicht wenig kontrastiren. Er schreibt: Seit langer Zeit sprach man davon, als der Erzbisch. f inhaftirt und auf Grund der preuß. Gesetze seines Amtes entsetzt wurde, daß diese Umstände ihm insofern zum Vortheil gereichen werden, als er zum Kardinal ernannt werden würde. Er ist daher im reichen Maße für die Leiden und Niederlagen, die er im Kirchenkampfe erlitten hat, belohnt worden. Es ist nur zu bedauern, wenn man diese übrigens verdiente Erhöhung betrachtet, daß eine große Anzahl von Geistlichen, welche von den Folgen des Kampfes bei Weitem härter betroffen worden ist, eine entsprechende Belohnung nicht eher erwarten kann — als im Himmel.

? **Aus dem Obrabruche,** 15. März. [Feuer. Saatbestellung. Witterung.] Im Laufe der vorigen Wochen erscholl in Altkloster zweimal Feuerlärm. Am Sonntag gegen Mitternacht brannten zwei zusammengebaute Häuslerstellen nieder, wobei namentlich der Häusler Anton Durek fast Nichts als das nackte Leben rettete. Drei Ziegen, zwei Gänse, sämmtliche Hausgeräthe, selbst die Kleidungsstücke und eine Summe baaren Geldes ging in den Flammen verloren. Sein Nachbar Rau, der ebenfalls abbrannte, konnte dagegen außer dem Wohnhause fast Alles retten, zumal er ein massives Dach hatte. Wahrscheinlich hat böswillige Brandstiftung das Feuer veranlaßt. Am Donnerstag Abend gegen 9 Uhr ertönte abermals der Feuerruf, indem in einem oberen Raume der Dominial-Brennerei Feuer ausgebrochen war. Durch energische Löschmaßregeln wurde das Feuer jedoch in kurzer Zeit gedämpft. — Die Frühjahrs-Saatbestellung ist bis jetzt durch die kalte Witterung bezw. durch den andauernden Frost zurückgehalten worden. Der in voriger Woche nach dem Regen und Thauwetter in bedeutender Menge gefallene Schnee ist zwar durch die warmen Sonnenstrahlen der letzten Tage beinahe ganz aufgezehrt worden, aber die anhaltenden starken Nachtfröste lassen ein Durchthauen des gegen 2 Fuß tief gefrorenen Bodens noch nicht stattfinden, und so muß die Ackerbestellung ruhen, bis eine mildere Witterung den Boden völlig aufthauen wird. Wenn auch die Landwirthe im Allgemeinen baldiges Thauwetter lieber sehen würden, um mit der Saatbestellung vorgehen zu können, so ist doch andererseits die allmälige Austrocknung des an vielen Stellen zu nassen Bodens für die spätere Bestellung ebenfalls vortheilhaft. Uebrigens steht zu hoffen, daß die Saatbestellung in Kurzem wenigstens theilweise wird beginnen können. — Die Wiesen sind in Folge der reichlichen Niederschläge bezw. des massenhaften Schnee's in diesem Winter stark mit Grundwasser versehen worden, so daß ein reichlicher Graswuchs zu erwarten steht, sobald wärmere Witterung eintritt und das Eis mit den Ueberresten des Schnee's ganz verschwunden sein wird. Da die Futtervorräthe bereits stark auf die Neige gehen, so wäre auch in dieser Beziehung baldiges Frühlingswetter sehr erwünscht, damit das Vieh auf die Weide getrieben werden könnte. — Die Eisfischerei auf den Seen der Umgegend hat in diesem Winter sehr reichliche Erträge geliefert.

Aus dem Gerichtssaal.

r. **Posen**, 18. März. [Prozeß Gerstel.] Die Verhandlung, welche heute früh Vormittag 9 Uhr begonnen hatte, erreichte, da der Angeklagte Hugo Gerstel in allen Punkten geständig war und deshalb von der Vernehmung der Zeugen und Sachverständigen bis auf die des Herrn Rechtsanwalt Mehring abgesehen werden konnte, bereits um ½2 Uhr Nachmittags ihr Ende. Die Plaidoyers sowohl der Staatsanwaltschaft wie der Vertheidigung waren verhältnißmäßig nur kurz. Herr Rechtsanwalt Holthoff beantragte eine einjährige Gefängnißstrafe, auf welche acht Monate der erlittenen Untersuchungshaft anzurechnen seien. Seitens der königlichen Staatsanwaltschaft wurde eine vierjährige Gefängnißstrafe, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf gleiche Dauer und Anrechnung von 6 Monaten Untersuchungshaft gestellt. Nach längerer Berathung erkannte der Gerichtshof und publizirte der Vorsitzende desselben, Herr Kreisgerichtsrath Schmidt, das Erkenntniß sofort dahin, daß der Angeklagte, Hugo Gerstel, wegen fortgesetzter Unterschlagung gegen den Vorschuß-Verein und zweier anderweitigen Unterschlagungen mit einer 3½jährigen Gefängnißstrafe, auf welche Strafe 6 Monate der Untersuchungshaft anzurechnen seien, und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von vier Jahren zu bestrafen, ihm auch die Kosten dieses Verfahrens zur Last zu legen. — Einen ausführlicheren Bericht behalten wir uns bis zur nächsten Nummer vor.

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Zentralbank für Industrie und Handel.** Die am Dienstag in Berlin abgehaltene Generalversammlung wurde vom Präsidenten des Aufsichtsrathes, Herrn Geh. Kommerzienrath Dietrich, mit Vorlesung des Geschäftsberichts pro 1874 eröffnet. Die Bilanz gab zu speziellen Erörterungen keinen Anlaß. Es erfolgte demnach die Ertheilung der Decharge einstimmig. Die Versammlung war besucht von 49 Aktionären, welche mit 559 Stimmen ein Kapital von 2,795,000 Thlr. vertraten. Die Vertheilung einer Dividende von 4 Proz. wurde genehmigt und erfolgt deren Auszahlung vom 1. April cr. ab.

** **Hamburg** 17. März. Zwischen dem Verwaltungsrath und den Aktionären der Internationalen Bank, welche die Anträge von A. Booth und Genossen am 24. Februar d. J. betreffend das londoner Etablissement der Gesellschaft, die International Bank of Hamburg and London, unterstützt haben, ist ein Ausgleich zu Stande gekommen. Die Anträge sind in Folge dessen von der Tagesordnung der am 19. d. stattfindenden Generalversammlung abgesetzt worden.

** **Wien**, 17. März. Wochen-Ausweis der österreichischen Nationalbank.*)

Notenumlauf	278,994.450,	Zunahme	740,010	Fl.
Metallschatz	142,913,066,	Abnahme	252,000	„
In Metall zahlbare Wechsel	5,636,965,	Zunahme	765,594	„
Staatsnoten, welche der Bank gehören	2,636,449,	Zunahme	159,948	„
Wechsel	112,204,424,	Abnahme	5,147,723	„
Lombard	32,009,100,	Abnahme	69,700	„
Eingelöste und börsenmäßig angekaufte Pfandbriefe .	3,015,400,	Abnahme	18,600	„

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 10. März.

** **Wien**, 17. März. Die Einnahmen der lombardischen Eisenbahn (österr. Netz) betrugen in der Woche vom 5 März. bis 11. März 574 329 Fl., ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mindereinnahme von 1400 Fl.

** **Rotterdam**, 17. März. Die heute von der niederländischen Handelsgesellschaft hier abgehaltene Kaffee-Auktion ist, wie folgt, abgelaufen. Es wurden angeboten:

Ballen.	Zusammenstellung.	Taxe Cts.	Ablauf Cts.
2283	Java Preanger braun .	72 a —	72½ a 72¾
5137	„ „ blank . .	60½ a 61½	61¼ a 64
8488	„ blank . . .	56½ a 58½	58 a 60¾
9559	„ blaß	55 a 56	56½ a 57¾
10558	„ blaß grünlich . . .	53¼ a 54	54¾ a 56
1675	„ Solo bunt grünlich.	52¾ a 53¾	54 a 54¼
96	„ Westind. Bereit. . .	58 a 68	— a —
27011	„ Passaroean . . .	51 a 52¾	51¾ a 54
6491	„ fuchsig grünlich . .	51½ a —	52 a 52¼
1447	„ grau grünlich . . .	50 a 51½	50 a 53¼
1776	Timor und Macassar . .	40 a 54	45½ a 54¾
1838	„ Ordinär u. Triage	25 a 50	29½ a 56¾
3680	B. S. und Diverse	— —	— —

79,979 Ballen Java-Kaffee.

Packungen unter 100 Ballen sind bei der Taxation und beim Ablauf mit Ausnahme der Westindischen Bereitung nicht in Anmerkung genommen.

** **Italienische Rente.** Wie man aus Rom schreibt, wird in der italienischen Kammer ein Gesetzentwurf eingebracht werden, nach welchem die Besitzer von konsolidirter Rente, die für je 5 Lires Rente 10 Lires in Gold bezahlen, ihr Einkommen von der Steuer auf bewegliches Eigenthum befreit und berechtigt sind, die Bezahlung der auf sie entfallenden Interessen in Geld einzufordern. Dieser Vorschlag wird sehr günstig aufgenommen, weil die Durchführung über

700 Millionen Gold eintragen könnte, neue Steuern überflüssig machen und den Zwangscours beseitigen würde.

** **Bank von England.** In der am 11. d. stattgefundenen halbjährlichen Versammlung der Eigenthümer der Bank von England wurde mitgetheilt, daß der Reinertrag der Bank für das am 28. Februar beendete Halbjahr sich auf Pfd. St. 665,786 belief. Es wurde eine Dividende von 4½ Proz. erklärt, welche den „Rest" auf Pfd. St. 3,015,835 beläßt. Im korrespondirenden Zeitraum des Vorjahres betrug die Dividende 5 Proz.

** **Liverpol,** 17. März. In der heute begonnenen Wollauktion waren zahlreiche Käufer anwesend. Das Geschäft war sehr lebhaft, Preise meistentheils ½ d. höher, als in der Januarauktion.

** **Falsches russisches Papiergeld** Wie der „Köln. Ztg." aus Berlin gemeldet wird, hat der Minister des Innern sämmtlichen Bezirksregierungen und Landdrosteien angezeigt, daß nach einer Mittheilung des Reichskanzlers die russische Regierung Behufs Erleichterung der Konstatirung von Fälschungen russischen Papiergeldes der berliner russischen Botschaft Muster der in Kurs befindlichen russischen Banknoten zur Verfügung gestellt hat. Auch hat der Reichskanzler sich bereit erklärt, seine Vermittelung zu dem Ende eintreten zu lassen, daß den diesseitigen Sicherheitsbeamten vorkommenden Falls die Einsichtnahme der gedachten Muster Behufs Vergleichung derselben mit etwaigen in Deutschland vorkommenden Falsifikaten ermöglicht werde. Die Regierungen und Landdrosteien sollen die Polizeiverwaltungen ihrer Bezirke hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß setzen, daß sie sich wegen Konstatirung von Fälschungen russischer Banknoten durch Vergleichung mit den bei der berliner russischen Botschaft befindlichen Mustern an das Polizeipräsidium zu Berlin wenden können.

** **Buenos-Ayres,** 15. Febr. (Von Sievers & Meyer.) Wollmarkt: Fest. Vorrath 125,000 Arroben. Notirung für Suprawollen 100 Doll., do. für Bonne moyenne 85 Doll. Zufuhren der letzten 14 Tage 430,000 Arroben. Verschiffung nach Bremen seit letzter Post —, do. im Allgemeinen seit letzter Post 45,000 Ballen. Totalverschiffung seit Beginn der Saison 82,000 Ballen. Fracht für Wolle (pr. Segler) 22½ Sh. Preis für Salzhäute 58½ Sh. Schlachtungen der letzten vierzehn Tage —. Verschiffung von Salzhäuten nach dem Kanal, nach England direct, und dem Kontinent seit letzter Post 23,000 Stück. Fracht für Salzhäute (pr. Segler) 20 Sh. Notirung für Talg (Ochsentalg in Pipen) 14½, do. für trockene Häute nominell. Cours auf London 50 D.

Vermischtes.

* **Eine Tragödie.** Man schreibt aus Kiew: „In einem größeren Städtchen des Kiewer Gouvernements hat sich folgende traurige Geschichte zugetragen. Passanten fanden auf der Straße — wohl verwahrt in Windeln — drei neugeborene Kinder, die eben erst dort hingelegt worden zu sein scheinen, und dabei einen Brief, der an den Commandanten des im Orte garnisonirenden Regiments adressirt war. Der Inhalt des Briefes lautete: „Letzte Bitte eines sterbenden Weibes Herr Oberst! Ich lebte hier in der Stadt ruhig und zufrieden, durch ehrlichen Erwerb mir den Lebensunterhalt verdienend, bis im vergangenen Jahre das Unglück über mich hereinbrach. Ein junger Offizier von Ihrem Regiment, Adjutant F. G., hatte mir derart den Kopf verrückt, daß ich mich ihm ergab, was nicht ohne Folgen blieb; ich wurde Mutter und gebar soeben unter unsäglichen Schmerzen drei Kinder. Da ich nicht Hoffnung habe, auf irgend eine Weise die Möglichkeit zu erlangen, für die Kinder sorgen zu können, so bitte ich, sie dem F. G. zu übergeben, er soll für ihre Erziehung sorgen. Ich aber gehe unter das Eis des Rossaflusses."

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Julius Wasner in Posen.
Für das Folgende übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Bis 5 Uhr Nachmittags eingegangene Depeschen.

Münster, 18. März. Die Verhaftung des Bischofs Brinkmann wurde heute früh 7 Uhr vollzogen und der Bischof zur Verbüßung einer vierzehntägigen Strafhaft nach Warendorf abgeführt.

Angekommene Fremde vom 18. März

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Die Rittergutsbesitzer Matthes aus Jankowice, Schön aus Tarnowo, Rittergutsbes. und kgl. Kammerherr Dzierzekray von Morawski und Gemahlin aus Lubonia, die Landräthe Frhr. v. Willanowitz-Möllendorf aus Inowrazlaw, Graf von Posadowski aus Wongrowitz, Frhr. von Massenbach aus Fraustadt, Nollau aus Gnesen, Landrath und Rittergutsbes. Böhm aus Schrimm, die Kaufleute Hamburger aus Breslau, Bräutigam aus Rheydt, Herold, Röhmann und Elkisch aus Berlin, Fuß aus Cognac, Schmidt aus Aachen, Schmidt und Rosenthal aus Breslau, Weise a. Pallowitz, Rentier Stephanus aus Eisenach, Justizrath Holthoff aus Berlin, Rittmeister Dittrich aus Pallowitz.

BUCKOW's HOTEL DE ROME Die Rittergutsbesitzer Graf Skorzewski u. Fam. aus Rossoszyca, Frau v. Morawski aus Ociasz, die Landräthe Zacharie aus Neutomischel, Delsa aus Kosten, Lieut. Baron Staile v. Hostein a. Potsdam, die Kaufleute Wiland aus Leipzig, Westip aus Barmen, Bruchmüller und Strauß aus Berlin, Schlimbach aus Köln, Effenberger aus Frankfurt a. M., Frankke aus Aachen, Ernst aus Cognac, Mann aus Breslau, Valerius a. Worms, Baumeister aus Mainz, Meyer aus Hamburg, Wolff a. Berlin.

KEILER'S HOTEL. Die Kaufleute Fraustädter aus Janowitz, Sochaszewer aus Berlin, Frau Löwenthal aus Tremessen, Lewandowski aus Strzalkowo, Lichtstern aus Inowrazlaw, Riese a. Berlin, Czapski aus Buk, Kopel aus Stenschewo, Bernhard aus Bentschen, Fuß und Rothmann aus Schrimm, Borchard a. Pinne, Schreyer u. Frau aus Newyork, Wilson aus Straßburg, Kuttner und Radczieiewski aus Wreschen, Alexander aus Neustadt a. W., Billardfabrik Schäfer aus Berlin.

HOTELL ZUM SCHWARZEN ADLER. Die Gutsbes. v. Baranowski und Wyganowski aus Gwiazdowo, Matczynski aus Staniszewo, Sokolnicki aus Klein-Jeziory, Verwalter A. Grabski a. Krotoschin, Kaufmann Hoffmann aus Miloslaw, Dr. L. Krzyzagorski und A. Witkowski aus Ostrowo.

HOTEL DE BERLIN. Rittergutsbesitzer Gaffke aus Groß Kreutzig, Maschinenfabrikant Eberhardt aus Bromberg, prakt. Arzt Dr. Schaffraneck aus Grabow, die Kaufleute Behrens und Reich aus Berlin, Landsberg aus Aachen.

TILSNER'S HOTEL GARNI. Die Kaufleute Aufrecht aus Breslau, Emil Metzner aus Neustadt-Eberswalde, Viktor Schwalbe aus Mainz, Frau Oertel aus Danzig Gutsbesitzer Czerwinski aus Zopochowo.

ST RN'S HOTEL DE l'EUROPE. Burmeister und Baumann aus Mecklenburg, Rittergutsbesitzer Stanisl. v. Sulerzyski a. Neudorf, Rentier v. Zawadzki aus Inowraclaw.

C. SCHARFFENBERG'S HOTEL. Die Kaufleute Hering aus Solingen, Roth und Mendelsohn aus Birnbaum, Klinkenberg aus Stettin, Restaurateur Petri aus Bromberg, Gutsbesitzer Buffe aus Friedrichsruh, Bauunternehmer Krause Gnesen, Inspektor Conrad aus Bronislaw, Stud. E. Frenzel aus Langensalza

GRAETZ HOTEL ZUM DEUTSCHEN HAUSE vorm. KRUG'S. Die Kaufleute Landsberger aus Breslau, Goldmann aus Neutomischel, Kozlowski aus Hannover, Inspektor Wyszomierski aus Kikowo, Stud. Herniowicz aus Hannover, Graveur Kwiatkowski aus Danzig, Zugführer Welfling aus Bentschen, Viehhändler Lippmann aus Obersitzko.

Mg. Ueber die Witterung des Februar 1875.

Der mittlere Barometerstand des Februar beträgt nach 27jährigen, täglich drei Mal, des Morgens um 6 Uhr, des Mittags um 2 Uhr und des Abends um 10 Uhr in der Stadt Posen angestellten Beobachtungen: 27" 11"' 32 (Pariser Zoll und Linien). Der mittlere Barometerstand des vergangenen Monats war: 28" 0"' 15, war also nur um 0"' 83 höher, als das berechnete Mittel.

Der vergangene Februar gehörte in Folge des vorherrschenden Polarstromes, der als NO. und SO. häufig eintrat und eine ununterbrochen andauernde trockene Kälte brachte, zu den kältesten seit 1848. Nur der Februar von 1855, 1858, 1865 und 1870 mit resp. — 8° 25, — 6° 18, — 5° 56 und — 7° 16 hatte eine noch niedrigere Temperatur. Das Barometer fiel, während der Aequatorialstrom etwas Regen und Schnee brachte, vom 1. Morgens 6 Uhr bis zum 4. Mittags 2 Uhr von 28" 4"' 13 auf 27" 4"' 68, stieg dann, bei N. und bedecktem Himmel bis zum 6. Abends 10 Uhr auf 28" 1"' 44, fiel bei NO. und mäßigem Schneefall bis zum 10. Abends 10 Uhr auf 27" 9"' 02, hob sich bei N. und SO. und trübem Himmel bis zum 19. Abends 10 Uhr auf 28" 4"' 39 und fiel bei SO., NO. und O. bis zum 28. Abends 10 Uhr auf 27" 11"' 19

Am höchsten stand das Barometer am 19. Abends 10 Uhr: 28" 4"' 39 bei O., am tiefsten am 4. Mittags 2 Uhr 27" 4"' 68 bei W.; mithin beträgt die größte Schwankung im Monat 11"' 62, die größte Schwankung innerhalb 24 Stunden + 4"' 75 (durch Steigen) vom 4. zum 5. Abends 10 Uhr, während der Wind von SW. durch N. nach NW. herumging.

Die mittlere Temperatur des Februar beträgt nach 28jährigen Beobachtungen — 1° 00 Reaumur, ist also um 6° 76 höher, als die des Januar; die mittlere Temperatur des vergangenen Monats war — 4° 52, blieb also bedeutend, nämlich um 3° 52 unter dem Mittel.

Die mittlere Tageswärme betrug am 1. — 2° 03 Reaumur, fiel dann vom 2. bis 4. von + 1° 47. auf + 0° 87, und darauf bis zum 10. auf — 5° 67, stieg am 11. auf — 2° 33, fiel bis zum 13 auf — 8° 23, fiel bis zum 15. auf — 3 03, fiel bis zum 17. auf — 8° 00, stieg darauf bis zum 19 auf + 3° 40, fiel bis zum 24 auf — 10° 30 u. hob sich endlich bis zum 28 auf — 7° 80 Vom 4. Abends 10 Uhr bis zum Schluß des Monats war das Thermometer, mit einer Ausnahme am 8. Mittags, stets unter dem Eispunkte.

Am höchsten stand das Thermometer am 4. Mittags 2 Uhr: + 2° 3 bei W., am tiefsten am 24. Morgens 6 Uhr: — 14° 0 bei Südost.

Aus den im Februar beobachteten Winden:

N. = 15	O. = 7	S. = 6	W. = 8
NNO. = 0	OSO. = 0	SSW. = 0	WNW. = 0
NO. = 13	SO. = 19	SW. = 8	NW. = 5
ONO. = 1	SSO. = 1	WSW. = 1	NNW. = 0

ist die mittlere Windrichtung von Nord 82° 25' 30" zu Ost berechnet worden.

Die Niederschläge betrugen an 1 Regen- und 11 Schneetagen und einem Tage mit Regen und Schnee 99 3 Kubikzoll auf den Quadratfuß Land, so daß die Regenhöhe auf 8" 28 stieg. Das größte Tagesquantum fiel am 11. und betrug 44,3 Kubikzoll auf den Quadratfuß.

Es wurden zwei Nebel beobachtet. Zwei Tage waren wolkenleer.

Die Warthe blieb am 11. Februar wiederum stehen.

Das Mittel der Luftfeuchtigkeit war des Morgens 6 Uhr: 96 Prozent, des Mittags 2 Uhr 82 Prozent, des Abends 10 Uhr 93 Prozent und im Durchschnitt 90 Prozent der Sättigung. Der mittlere Dunstdruck (der Druck des in der Luft enthaltenen Wasserdampfes) betrug 1" 24; mithin der Druck der trockenen Luft allein 27" 10"' 91.

Börsen-Telegramme.

(Schlußkurse.)

Newyork, 17. März 1875 Goldagio 16½. $^5/_{20}$ Bonds 1885 120

Berlin, 18 März 1875. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 17			Not. v. 17
Märkisch-Posen E. A.	28 —	28 30	Provinzial-Disc. dito	81 —	81 59
Cöln-Mindener E. A.	112 —	113 —	Meininger Bank dito	92 30	93 60
Rheinische E. A.	118 —	119 —	Schles. Bank-Verein	103 20	103 —
Oberschlesische E. A.	145 90	147 —	Genossenschafts-B.	91 25	91 50
Oestr. Nordwestbahn	289 —	302 50	Berl. Bank-Verein	84 —	85 —
Pos. Provinzial B. A.	109 10	109 40	Deutsche Union B.	74 —	74 20
Ostdeutsche B. A.	79 20	79 20	Centralb. f. Ind. u. Hdl.	77 40	77 10
Landwirthschaftl. B. A.	62 —	62 —	Redenhütte	23 —	23
(Kwilecki Potocki)			Rhein-Nahe E. A.	20 70	20 10
Ostdeutsche Prod. dito	15 50	15 50	Dormunder Union	28 50	25 50
Wechsler u. Disc. dito	1 —	1	Königs- u. Laurahütte	113 50	114 50
Disc. Command A.	166 50	169 —	Italiener	— —	— —

Berlin, den 18. März 1875. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 17.			Not. v. 17.
Weizen fester,			Kündig. für Roggen	—	—
April-Mai	183 50	182 50	Kündig. für Spiritus	—	—
Juni Juli	187 —	187 —	**Fondsbörse:** Schl. zieml. fest		
Roggen fest,			Pr. Staatsschuldscheine	91 —	91 —
April-Mai	149 —	148 50	Pos. neue 4% Pfandbr	94 50	94 80
Mai Juni	144 50	144 50	Posener Rentenbriefe	96 50	97 —
Juni-Juli	144 —	143 50	Franzosen	556 —	562 —
Rüböl höher,			Lombarden	247 —	248 —
April-Mai	57 40	55 60	1860er Loose	119 50	120 50
Mai-Juni	57 90	56 25	Italiener	72 60	73 20
Sept.-Okt.	60 50	58 80	Amerikaner	99 40	99 20
Spiritus fester,			Oesterreich. Kredit	427 50	432 —
loko	56 50	56 40	Türken	43 50	44 40
März	58 —	58 —	7½proc. Rumänier	35 80	35 90
April-Mai	58 80	58 60	Poln. Liquid.-Pfandbr.	70 50	70 50
Juli-Juli	59 80	59 60	Russische Banknoten	283 40	283 20
Juli-August	61 20	61	Oesterr. Silberrente	69 80	69 90
Hafer, April-Mai	160 50	— —	Galizier Eisenbahn	106 —	106 20

Stettin, den 18. März 1875. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 17			Not. v. 17.
Weizen fest,			**Rüböl** fester., März	53 —	52 —
April-Mai	186 —	185 —	April-Mai	53 —	52 —
Mai	—	—	Herbst	57 —	56 —
Mai-Juni	186 —	185 —	**Spiritus** still,		
			loco	55 80	55 80
Roggen fest,			März	57 70	57 40
März	— —	— —	April-Mai	59 —	59 20
April-Mai	147 —	146 50	Juni-Juli	59 70	59 80
Mai-Juni	143 50	143 —	**Petroleum,** Herbst	12 50	12 50

Börse zu Posen.

Posen, den 18. März 1875. [Amtlicher Börsenbericht.]

Fonds. Posener 3½proz. Pfandbriefe 98,50 G., do. 4proz. neue do. 95,00 G., do. Rentenbriefe 97 25 G., do. Prov.-Bankaktien 109 00 G., do. 5proz. Provinzial-Obligat. —, do. 5prozentige Kreis-Obligationen 101,00 bz., do. 5prozent. Obra-Meliorations-Obligationen 100,50 G., do. 4½proz. Kreis-Obligationen 98,00 G., do. 4proz. Stadt-Obligat. II. Em — G., do. 5proz Stadt-Obligationen — G., preuß. 3½proz. Staats-Schuldscheine 91,00 G., preußische 4proz. Staats-Anleihe — G., 4½proz. freiw. do. 105,75 G., do. 3½proz. Prämien-Anleihe 138,50 G., Stargard-Posener E.-St.-A. 101,00 G., Märk.-Posener Eisenb.-Stammakt. 28,30 G., Russische Banknoten 282,30 G., ausländ. do. 99,90 bz., Ostdeutsche Bank 79,50 G., poln. 4prozentige Liquidationsbriefe 70,50 G., do. 5prozentige Pfandbr. — G., Oberschl. Eisb.-St.-Aktien Lit. A. 143 G., do. Lit. E. —.

Roggen. Gekündigt 2000 Ctr. Kündigungspreis 141,50 Mark. per März 141--142 Mk, März-April 141-142 Mk, Frühjahr 141—142 Mk., April-Mai 142 Mk., Mai-Juni 142,50 Mk., Juni-Juli 143 Mark.

Spiritus (mit Faß). Gekündigt 30,000 Liter. Kündigungspreis 55,65 Mk. per März 55,60—55,65 Mk., April 56 Mk., Mai 56,60 Mk., April-Mai 56,30 Mk., Juni 57,20 Mk., Juli 58 Mk., August 58,70 Mk. Loko-Spiritus (ohne Faß) 55,20 Mk.

Posen, den 18. März 1875. [Börsenbericht.] Wetter: Schneeluft. **Roggen** fest Kündigungspreis —. per März 141—142 Mk. bz. u. G., Frühjahr 141—142 Mk. bz. u. G., April-Mai 142 Mk. G., Mai-Juni 142 50 Mk. bz. u. G., Juni-Juli 144 Mk. bz. u. G., Juli-August 142 Mk. B.

Spiritus matt. Kündigungspreis —. Gekündigt — Liter. per März 55,60 Mk. G., April 56 Mk. bz. u. G, April-Mai 56,40—56 30 Mk. bz. u G., Mai 56,70 Mk bz. u. G., Juni 57,30 Mk. bz. u. G., Juli 58 Mk. bz. u. G., August 58,70 Mk. bz. u. G., Sept. 58,20 Mk. G. u. B. Loko-Spiritus ohne Faß 55,20 Mk. G.

Produkten-Börse.

Magdeburg, 16. März. Weizen 170-195 Mk., Roggen 160-170 Mk., Gerste 170-195 Mk., Hafer 180-195 Mk. Alles per 1000 Kilogr.

Stettin, 17 März [Amtlicher Bericht.] Wetter: bedeckt. Nachts — 1° R., Mittags + 2° R. Barometer 28. 3. Wind: NW.

Weizen wenig verändert, per 2000 Pfd. loko gelber 166-177 Mk., weißer 175—183 Mk., per Frühjahr 185 Mk bz., B. u. G, Mai-Juni 186 Mk. bz., 185 B. u. G., Juni-Juli 187 Mk. bz., Juli-Aug. 187,50 Mk. bz., Sept.-Okt. 190 B. u. G. — Roggen wenig verändert, per 2000 Pfd loko inländ. 150-153 Mk., per März 151 Mk. B, März-April —, Frühjahr 146 50—147 50—146,50 Mk. bz., Mai-Juni 143,50—143 Mk. bz., Juni-Juli 142 Mk. G., Juli-August 142 Mk. B., 141,50 G., Sept.-Okt. 141,50-141—141,50 Mk. bz. — Gerste ohne Handel. — Hafer still, per 2000 Pfd. per Frühjahr 166 Mk. bz. — Erbsen ohne Handel. — Winterrübsen wenig verändert, per 2000 Pfd. März-April 270 Mk. nom., April-Mai 270 Mk bz., Sept.-Oktbr. 267—267,50 Mk. bz — Heutiger Landmarkt: Weizen 180—192 Mk., Roggen 156—165 Mk., Gerste 132—150 Mk., Hafer 114—123 Mk., Erbsen 210—213 Mk., Kartoffeln 54—60 Mk., Heu 3—3,50 Mk., Stroh 30-33 Mk. — Rüböl unverändert, per 200 Pfd loko bei Kleinigkeiten flüssiges 55 Mk. B., per März-April 52 Mk. B., April-Mai 52—52,50—52 Mk. bz., Mai-Juni 53,50 Mk. bz., Juni-Juli 54,75 Mk. bz., Sept.-Okt. 56 Mk. bz. — Spiritus unverändert, per 10,000 Liter pCt loko ohne Faß 55,80 Mk. bz., per März 57,40 Mk bz., Frühjahr 59 10—59,30 59,20 Mk. bz., Mai-Juni do., Juni-Juli 59,70—59 80 Mk. bz, Juli-August 60,80 Mk. bz., B u. G., Aug.-Sept. 61,20 Mk. B. — Angemeldet: nichts. — Regulirungspreis für Kündigungen Roggen 151 Mk., Rüböl 52 Mk., Spiritus 57,40 Mk. — Petroleum loko 13,75 Mk. bz, bei Kleinigkeiten 14 Mk. bz., Regulirungspreis 13,75 Mk., per Sept.-Okt. 12,75—12,60—12,50 12,75 Mk. bz. u. B.

(Ostſ.-Ztg.)

Breslau, 17. März. [Amtlicher Produkten-Bericht.]

Kleesaat, rothe, fest, ordinär 39—42, mittel 44—46, fein 48—50, hochfein 51—53. — Kleesaat, weiße, unverändert, ordinär 39—45, mittel 48-54, fein 59—62, hochfein 65-69. — Roggen per 100 Kilo matter, per März 144 B., März-April —, April-Mai und Mai-Juni 142 G., 143 B.. Juni-Juli 143 bz — Weizen per 1000 Kilo 172 B., April-Mai 173 B., Mai-Juni —, Juni-Juli 180 B. u. G. — Gerste per 1000 Kilo 160 B — Hafer per 1000 Kilo per März 155 B., April-Mai 156,50 bz. u. G., Mai-Juni —, Juni-Juli —, Juli-August —. — Raps per 1000 Kilo 256 B. — Rüböl matter, loko 54 B, abgel Kündigungsscheine —, per März und März-April 53 B., April-Mai 52,75 Mai-Juni 54 B., Sept.-Okt. 57 B. — Spiritus etwas matter, per 100 Liter loco 55 B., 54 G., per März u. März-April 56 G., April-Mai 56,20 G., Mai-Juni —, Juli-August 58,50 B., August-Sept. 59 B u. G. — Zink fest, ohne Umsatz.

Die Börsen-Kommission.

Breslau, den 17. März (Landmarkt.)

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.	feine Mk.	feine Pf.	mittle Mk.	mittle Pf.	ordinäre Waare Mk.	ordinäre Waare Pf.
Weizen, weißer	19	50	18	10	15	70
dito, gelber	17	80	16	20	14	90
Roggen	15	10	14	40	13	—
Gerste	16	—	14	70	13	—
Hafer	17	10	15	40	14	60
Erbsen	20	80	19	70	16	40
Festsetzungen der Handelskammer-Kommission.						
Raps	25	50	24	50	22	50
Winterrübsen	24	—	22	—	19	50
Sommerrübsen	24	—	22	—	19	50
Dotter	22	75	21	25	19	25
Schlaglein	27	—	25	50	23	50

(In Mark und Pfennigen pro 100 Kilo)

(Bresl. Hdls.-Bl.)

Breslau, 17. März. [Bericht über den breslauer Produktenmarkt.] Preisnotirung per 100 Kilogramm netto.

Effektiv-Geschäft. Weizen ermattend, weißer 16,00-18,30-19,70 Mark, gelber 15,30—17,00—18,00 Mk. — Roggen beh., schlesischer 13,60 bis 15,20 Mark, galizischer 12,60—14,20 Mark. — Gerste beh., schlesische 14,90—16,10 Mk., galizische 12,60—14,60 Mrk., ung. 14,60—15 90 Mrk. Hafer matt, schlesischer 15,30—17,10 Mk., galizischer 14,00—15,80 Mk., ungar. 14,60—16,40 Mrk. — Erbsen unveränd., Kocherbsen 18,50 bis 21 Mrk., Futtererbsen 15—18 Mark. — Wicken behauptet, schlesische 19—20,50 Mark. — Bohnen unverändert, schlesische 21,50—23 Mark, galizische 20—21,50 Mrk. — Lupinen beachtet, gelbe 14—15,50 Mrk., blaue 12—13,50 Mrk. — Mais behauptet, 13,80—14,50 Mrk. — Oelsaaten fest, Winterraps 23—24—25,75 Mrk., Winterübsen 20—22,25 bis 24 25 Mk., Sommerrübsen 20—22,25—24,25 Mk., Dotter 19—22—23,50 Mrk. — Schlaglein unverändert, 22,50—25,50—27 Mrk. — Hanfsaamen geschäftslos, 19,50—20,50—21 Mrk.

Preisnotirung per 50 Kilogramm netto.

Rapskuchen fest, schlesischer 7,80—8,20 Mrk., ungar. 7—7,50 Mrk. — Kleesaat fest, weiß 36 45—54—72 Mrk., roth 30—39—46—52 Mrk, schwedisch 54—63—75 Mrk., gelb 16,50—21 Mrk. — Thymothee gefragt, 27—30—33 Mrk. — Leinkuchen 11—11,50 Mrk.

Die Stimmung für Weizen war am heutigen Markte etwas ruhiger, dagegen bewahrten Roggen und Gerste in feiner Waare ihre feste Haltung, Hafer blieb unverändert matt. Oelsaaten, Saatwicken und Rothsaat unverändert und fest begehrt.

Bromberg, 16. März. (Marktbericht von A. Breidenbach.) — Weizen 165—183 Mark. — Roggen 137-147 M. — Gerste 148—156 M. — Hafer 160—165 M (Alles per 1000 Kilo nach Qualität und Effektivgewicht) — (Privatbericht.) Spiritus 55 Mark per 100 Liter a 100 pCt.

(Brb. Ztg.)

Druck und Verlag von W. Decker u. Comp. (E. Röstel) in Posen.